



# Gemeinde Hofstetten-Flüh

## PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2013-2017)

**67. Sitzung vom Dienstag, 5. September 2017**

19:30 Uhr - Sitzungszimmer der Aula, Primarschulhaus Hofstetten

---

Sitzungsleitung:	Gschwind Richard
Teilnehmende:	Gubser Peter Boss-Schibler Peter Gschwind-Dufing Markus Klaiber-Maag Thomas Schneebeli-Honegger Benjamin Schuppli Domenik Borer Sandro
Entschuldigt:	Bönzli-Graf Marc Rüger-Schöpflin Verena
Protokollführung:	Benz Bruno

### Verhandlungen

- |   |                |  |
|---|----------------|--|
| 1 | 0.1.2.3<br>654 | Protokolle Gemeinderat<br>Protokoll  |
| 2 | 9.8.1.3<br>655 | Hofgut Bergmatten<br>Dachsanierung Ökonomiegebäude: Arbeitsvergabe                               |
| 3 | 1.1.3.0<br>656 | Sicherheit, Ruhe, Ordnung<br>Sicherheitsdienst<br>Überwachung gemeindeeigene Gebäude und Anlagen |
| 4 | 7.1.5<br>657   | Anschlussbeiträge, Gebühren<br>Verfügung von Anschlussgebühren                                   |
| 5 | 0.1.0.2<br>658 | Gemeinderecht<br>Reglemente: Gemeindeordnung   |
| 6 | 7.9.5.0<br>659 | Baukontrollen, Bauabnahme<br>Bauverwaltung: Arbeitsvergabe Bauabnahmen                           |
| 7 | 0.1.2.9<br>660 | Übriges Gemeinderat<br>Verschiedenes   |
| 8 | 0.1.2.9<br>661 | Übriges Gemeinderat<br>Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung (vertraulich)              |

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
<b>654</b>	<b>Protokoll</b>

Traktandenliste: Traktandum 7 „Arbeitsvergabe Bauabnahmen“ wird im öffentlichen Teil vor Traktandum 6 „Verschiedenes“ behandelt.

Das Protokoll Nr. 66 vom 22. August 2017 wird einstimmig genehmigt.

9.8.1.3	Hofgut Bergmatten
<b>655</b>	<b>Dachsanierung Ökonomiegebäude: Arbeitsvergabe</b>

Das Dach des Ökonomiegebäudes ist in die Jahre gekommen und muss saniert werden. Die nötigen Gelder in der Höhe von CHF 65'000.-- wurden im Budget 2017 eingestellt. Paul Moritz hat die notwendigen Leerdevis erstellt und die entsprechenden Firmen (Gerüstbau und Dachsanierung) zur Offertenstellung eingeladen. Sämtliche Firmen sind der Gemeinde bekannt. Demnach kann die Vergabe an den günstigsten Anbieter erfolgen.

Aufgrund der eingereichten Offerten beantragt der Bauverwalter Sandro Borer im Namen der Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen die Arbeiten wie folgt zu vergeben:

- |                      |                                |     |           |
|----------------------|--------------------------------|-----|-----------|
| - Dachdeckerarbeiten | Zimmerei Stöcklin AG, Ettingen | CHF | 48'789.-- |
| - Gerüstungen        | Kapulica AG, Pratteln          | CHF | 8'424.30  |

Sandro Borer informiert, dass für den Ersatz des Daches wiederum Eternit vorgesehen ist. Der Vorteil ist, dass die Firma Eternit das asbesthaltige alte Dach gratis entsorgen wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat folgt dem Antrag der Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen und vergibt die Arbeiten an die vorgenannten Firmen.

1.1.3.0	Sicherheit, Ruhe, Ordnung
<b>656</b>	<b>Sicherheitsdienst Überwachung gemeindeeigene Gebäude und Anlagen</b>

An der Sitzung vom 04. April 2017 hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, den Vertrag mit der Firma Silent Dog Security aufgrund von Unstimmigkeiten per sofort aufzulösen.

Aufgrund dessen wurde die Arbeit neu ausgeschrieben. Jedoch reduziert auf zwei Stunden pro Tag und nur für die Bewachung der gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen.

Folgende Firmen wurden gebeten eine Offerte einzureichen:

- Delta Security AG
- Men In Black Protection GmbH
- Pantex AG
- Protectas SA
- Securitas AG Schweizerische Bewachungsgesellschaft

Die eingegangenen Offerten ergaben:

Firma	Offerte vom	Preis pro Jahr inkl. MwSt. in CHF	Bemerkung
Delta Security AG	16.06.2017	75'332.--	
Men In Black Protection GmbH	02.07.2017	37'843.--	Rudimentär, faktisch unverbindliches Angebot
Pantex AG	12.06.2017	56'000.--	58'451.-- pauschal offeriert
Protectas AG	13.06.2017	107'690.--	
Securitas AG	26.06.2017	45'648.--	Früherer Sicherheitsdienst der Gemeinde

Diese wurden von Alfred Scheiwiller, Thomas Schelker und Peter Gubser ausgewertet. Die beiden günstigsten Sicherheitsanbieter wurden für eine zweite Offertrunde eingeladen. Nicht berücksichtigt wurde das unverbindlich gehaltene Angebot der Firma Men In Black Protection GmbH.

Die Firmen Pantex AG und Securitas AG wurden zu einer Begehung vor Ort eingeladen. Aufgrund der erhaltenen Informationen hatten beide Anbieter die Möglichkeit ihre Angebote anzupassen. Die Firma Pantex AG hat den offerierten Preis von CHF 56'000.-- bestätigt. Die Securitas AG hat aufgrund der Begebenheiten eine kleine Preiserhöhung vorgenommen und bietet ihre Dienste für CHF 45'878.40 an.

Mit Schreiben vom 28. August 2017 beantragt der ressortverantwortliche Gemeinderat Sicherheit, Peter Gubser, in Zusammenarbeit mit dem Präsidenten der Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen und dem Chef Hauswardienst, die Überwachung der gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen mit täglich zwei Stunden an die Firma Securitas AG Schweizerische Bewachungsgesellschaft zum Preis von CHF 45'878.40 zu vergeben.

Peter Gubser ergänzt, dass beide Firmen einen ausgezeichneten Ruf haben. Bei der Securitas weiss er, dass diese Leute sehr intensiv mit der Polizei zusammenarbeiten. Zudem stellt er fest, dass ein Kredit im Budget 2017 vorhanden ist und der Auftrag somit sofort vergeben werden könnte.

Die Securitas war schon früher bei uns im Einsatz. Man erhoffte sich jedoch, dass eine Bewachung mit Hunden eine grössere Wirkung in Sachen Prävention zeigt.

Richard Gschwind erklärt, dass trotz fehlender Überwachung in den letzten Monaten keine grösseren Vorfälle an den öffentlichen Gebäuden zu verzeichnen sind.

Domenik Schuppli möchte ebenfalls wissen, ob an den öffentlichen Gebäuden etwas vorgefallen ist, nur weil kein Security-Dienst im Einsatz war. Zudem erkundigt er sich, was sich der Gemeinderat von einer solchen Bewachung erhofft. Ein Security-Dienst kann z.B. nicht verpflichtet werden, einen Einbruch zu melden. Da Domenik Schuppli keinen Sinn in einer solchen Be- bzw. Überwachungs-Firma sieht, hat er sich auch nie positiv dazu geäussert.

Für Peter Gubser handelt es sich dabei um reine Prävention. Dies wird von der Bevölkerung verlangt. Im Pflichtenheft ist klar festgehalten, wie sich der Security-Dienst in unserer Gemeinde zu verhalten hat. Dies wurde in der Ausschreibung auch klar formuliert.

Peter Boss erachtet es als wichtig, dass überprüft wird, ob bei den öffentlichen Gebäuden die Türen verschlossen sind. Dies ist ebenfalls eine Präventionsmassnahme. Zudem findet er es völlig in Ordnung, wenn Jugendliche bei Nichteinhalten der Benützungzeiten darauf angesprochen und aufgefordert werden, diese einzuhalten (Nachtruhestörung, Littering, etc.).

Peter Gubser geht aufgrund der Frage von Markus Gschwind bezüglich Auftragsinhalt unseres Bewachungsdienstes näher auf das Pflichtenheft ein. Die Aussenhüllen der öffentlichen Gebäuden werden kontrolliert, d.h. es wird darauf geachtet, dass die Türen geschlossen sind, das Licht gelöscht ist, verdächtige Leute oder Fahrzeuge gemeldet werden, Ruhestörer verbal aufgefordert werden den Platz zu verlassen und bei einer Eskalation Meldung an die Polizei gemacht wird. Auch Littering soll geahndet und Vandalismus verhindert werden.

Da bei den beiden Standorten „Schulhaus und Kirche Flüh“ in Bezug auf Nachtruhestörung schon immer Probleme aufgetreten sind, wurde die Polizei gebeten, diese beiden Hotspots vermehrt zu kontrollieren.

Richard Gschwind spricht sich für eine Bewachung unserer öffentlichen Gebäude und Anlagen durch die Securitas aus. Er empfiehlt aber, die Bewachungsthematik in einem Jahr wieder zu hinterfragen, neu zu beurteilen und nicht einfach als gegeben hinzunehmen. Wir seien die einzige Gemeinde, die sich einen solchen Luxus leiste.

Domenik Schuppli möchte wissen, ob nun ein Vertrag auf vier Monate abgeschlossen oder im Vertrag festhalten wird, dass die Vertragsweiterführung im 2018 vorbehältlich der Budgetgenehmigung durch die Gemeindeversammlung erfolge. Zudem ist ihm nicht klar, ob dieser Auftrag nicht aufgrund des Submissionsgesetzes ausgeschrieben werden muss, da es sich um wiederkehrende Kosten handelt.

Da dieser Auftrag als nicht wiederkehrend – also kein Mehrjahresvertrag - mit der Securitas abgeschlossen und eine Kündigungsfrist von 3 Monaten vereinbart wird, fällt

diese Ausschreibung aus der Sicht des Rates nicht unter das Submissionsgesetz. Bezüglich der Vertragsweiterführung im 2018 wird der Vertrag mit dem Passus „vorbehältlich der Budget-Genehmigung durch die Gemeindeversammlung“ versehen.

Beschluss:

Der Gemeinderat folgt mit einer Gegenstimme dem Antrag und vergibt den Überwachungsauftrag zu den genannten Konditionen an die Firma Securitas AG Schweizerische Bewachungsgesellschaft vorbehältlich der Budget-Genehmigung 2018 durch die Gemeindeversammlung und einer maximalen Kündigungsfrist von drei Monaten auf Ende eines Monats. Der Vertragsbeginn wird auf den 1. Oktober 2017 festgelegt.

7.1.5	Anschlussbeiträge, Gebühren
<b>657</b>	<b>Verfügung von Anschlussgebühren</b>

Von der Bauverwaltung liegen drei Listen von Anschlussgebühren betreffs Abwasserbeseitigung und Wasser in der Höhe von insgesamt CHF 211'566.10 vor.

Beschluss:

Einstimmig werden die Anschlussgebühren verfügt.

0.1.0.2	Gemeinderecht
<b>658</b>	<b>Reglemente: Gemeindeordnung</b>

In der heute gültigen Gemeindeordnung sind unter Punkt 3.2.3.3 Ressortsystem § 24 die Sachgebiete wie folgt aufgeteilt:

1. Präsidiales und Öffentlichkeitsarbeit
2. Bildung und Soziales
3. Energie und Umwelt
4. Finanzen und Sicherheit
5. Hochbau und Ortsplanung
6. Kultur, Jugend und Sport
7. Tiefbau

Seit die Gemeinde Hofstetten-Flüh wieder Asylsuchende in der Gemeinde aufnimmt und diese selbst betreut, hat der Arbeitsaufwand im Ressort Soziales enorm zugenommen. Unabhängig von dieser Veränderung im Asylwesen wird die Arbeitsbelastung im Bereich Soziales in unserer Gesellschaft weiterhin stark ansteigen.

Daher beantragt Domenik Schuppli mit Schreiben vom 04. Juli 2017 die Gemeindeordnung zu überarbeiten und das Sachgebiet Soziales als selbständiges Ressort ohne weiteren Aufgaben aufzunehmen.

Weiter führt er aus, dass er aufgrund des Anciennitätsprinzips (Rangfolge nach Dienstalter) zu Beginn der Amtsperiode von seinem bisherigen sehr aufwendigen Ressort Abstand nehmen kann, indem er als amtsältester Gemeinderat ein anderes Ressort wählt. Aus seiner Sicht wäre es unfair und verantwortungslos, wenn er nicht auf diesen

Umstand aufmerksam machen würde. Das Ressort Bildung und Soziales kann in dieser Form niemandem zugemutet werden, der sich ehrenamtlich für die Gemeinde engagiert.

Auch wenn es bisher in der Gemeinde Usus war, dass der dienstälteste Gemeinderat als erster sein Sachgebiet auswählen konnte, kann darauf kein Anspruch abgeleitet werden.

Gemäss Auskunft von Reto Bähler, Amt für Gemeinden (AGEM) kann nicht auf das Anciennitätsprinzip gepocht werden, wenn dies nicht in der Gemeindeordnung festgehalten ist. Die Ressortverteilung muss wie jedes andere Geschäft traktandiert werden. Kommt keine Einigung zu Stande, hat der Gemeindepräsident einen Vorschlag zu unterbreiten. Die Gemeinderäte ihrerseits können Gegenanträge stellen.

Die Anträge werden anschliessend einander gegenübergestellt und darüber abgestimmt.

Richard Gschwind unterstützt den Antrag von Domenik Schuppli unter der Voraussetzung, dass der- oder diejenige Gemeinderätin/Gemeinderat, welche/r das Ressort Bildung übernimmt, auch Einsitz im Vorstand des Zweckverbandes Schule Leimental (ZSL) nehmen wird. Bis anhin hatten wir keinen Gemeinderatsvertreter mehr im Vorstand des ZSL, obwohl wir mit rund 40% am ZSL beteiligt sind und die Funktion Bildung ca. 35% unseres Gesamtetats ausmacht. Dies könnte man schon beinahe als fahrlässig bezeichnen. Der Gemeinderat könne nicht alles delegieren und muss selbst Verantwortung übernehmen. Er ist auch der Meinung, dass jeder Gemeinderat fähig sein muss, ein Ressort zu führen.

Der Rat ist auch dieser Meinung, dass es unbedingt notwendig ist, wieder einen direkten Draht mittels eines GR-Mitgliedes in den ZSL zu haben, damit einerseits die Informationen gegenseitig ausgetauscht werden (Kommunikation) und auch ein gewisser Einfluss im Zweckverband-Vorstand genommen werden kann. Die Kommunikation Gemeinderat und Vorstandsmitglieder ZSL ist zurzeit nicht gegeben. Die Zusammensetzung der Ressorts ist ein strategisches Geschäft, welchem unbedingt wieder mehr Beachtung geschenkt werden muss.

Thomas Klaiber, ehemaliger Präsident des dannzumaligen OZL-Zweckverbandes, gibt folgendes zu bedenken: Der Vorstand des ZSL hat die analoge Bedeutung eines Gemeinderates. Die zeitliche Beanspruchung ist praktisch eine Verdoppelung des GR-Aufwandes. Ein Vorstandsmitglied muss pro Jahr 20 – 30 Sitzungen in Kauf nehmen. Dieses Vorstandsmitglied in der Funktion eines GR muss in der Lage sein, zwei Hüte anzuhaben. Einerseits muss im Interesse der Schulbelange gedacht und entschieden werden, andererseits müssen die Interessen der Gemeinde gewahrt werden. Zudem ist zu beachten, dass rund 85% des ZSL-Etats gebunden und abhängig von Schülerzahlen und gesetzlichen Grundlagen sind. Eine bedeutende Einflussnahme wird demzufolge nicht möglich sein.

Peter Boss meint, ohne genau zu bezeichnen wo, dass sehr wohl Einfluss genommen werden kann im Vorstand.

Richard Gschwind erklärt, dass vor Jahren eine Verwaltungsreform in der Gemeinde stattgefunden hat und verschiedene Bereiche professionalisiert wurden (Baubewilligungsverfahren, Betreuung Tief- und Hochbau, etc.). Dies hatte u.a. zur Folge, dass gewisse Kommissionen zusammengelegt und der Gemeinderat von 11 auf 7 Mitglieder reduziert wurde. Er hat den Eindruck, dass im Moment wieder eine Kehrtwende statt-

findet. Er weist ins besonders auf die Neuschaffung der Energie- und Umweltkommission hin. Diese wurde aufgrund des Erlangens des Energiestadtlabels neu in die Gemeindeordnung aufgenommen. Zudem wurde die Arbeitsgruppe 50+ für die Alterskoordination gewählt. Aufgrund des Antrages von Domenik Schuppli möchte Richard Gschwind, dass die gesamte Ressortaufteilung neu überdacht wird.

Thomas Klaiber und Markus Gschwind sind der Meinung, dass eine solche Überarbeitung der Ressortaufteilung nicht durch den Gemeinderat in alter Besetzung initialisiert werden sollte. Diese Reorganisation müsste der neue Gemeinderat an die Hand nehmen.

Richard Gschwind verlangt, dass die Ressortverteilung durch den „alten“ Gemeinderat zu erfolgen hat. Die neuen Räte kennen ja die Aufgaben und anfallenden Arbeiten nicht. Es ist Unsinn über etwas zu entscheiden, was man nicht kennt.

Bruno Benz ergänzt, dass schon in früheren Jahren der Gemeinderat intern nach einer anderen Ressortverteilung gearbeitet hat, als in der Gemeindeordnung festgehalten. Eine Anpassung der gesetzlichen Grundlagen kann durchaus im Nachhinein erfolgen.

Richard Gschwind stellt fest, dass die Neuaufteilung der Ressorts nicht an der heutigen Sitzung beschlossen werden kann. Sondern nach der Vereidigung des neuen Gemeinderates an der ersten oder zweiten Sitzung nach den Herbstferien.

Domenik Schuppli wünscht, dass diese Thematik vorgängig offiziell in den Parteien in Form einer Art Vernehmlassung beraten wird.

**Antrag:**

Die neue Ressortverteilung muss angegangen werden.

Die Parteien sollten sich mit der Thematik auseinandersetzen und sich Gedanken über die Zusammensetzung der Ressorts machen.

Der Gemeindepräsident muss die Parteien auffordern, Stellung zu beziehen.

Das neue Ratsgremium wird an der ersten Sitzung nach den Herbstferien vereidigt.

Die Ressortverteilung und die Statthalterwahl kann der Gemeinderat an einer separaten Sitzung nach der Vereidigung vornehmen.

Beschluss:

Der Rat stimmt diesem Vorgehen mit 5 Ja, einer Gegenstimme und einer Enthaltung zu.

7.9.5.0	Baukontrollen, Bauabnahme
<b>659</b>	<b>Bauverwaltung: Arbeitsvergabe Bauabnahmen</b>

Die Pendenzen in der Bauverwaltung beinhalten u.a. ca. 112 Dossiers von Bauabnahmen grösserer Bauvorhaben (84 EFH, 12 DEFH und 16 MFH). Zur Abarbeitung der Pendenzen hat die Bauverwaltung vier Büros angefragt.

- Architekturbüro Nussbaumer, Grellingen
- Raumplanungsbüro Holzemer, Oberwil
- Architekturbüro pgmdesign, Nuglar
- Ingenieurbüro Sutter, Reinach

Das Architekturbüro Nussbaumer hat auf die Eingabe eines Angebots verzichtet, da zurzeit keine Kapazität vorhanden ist, diesen Auftrag zu übernehmen.

Mit einem Angebot pauschal von CHF 86'000.-- ist das Raumplanungsbüro Holzemer zu teuer und liegt über CHF 30'000.-- höher als die Offerte des Architekturbüros pgmdesign, welches ein Angebot pauschal von CHF 53'200.-- eingereicht hat. Das Ingenieurbüro Sutter offeriert die Bauabnahmen zu einem Richtpreis von CHF 44'800.--.

Die Bauverwaltung hat die Angelegenheit nochmals überdacht und wird die Gesuche aus den Jahren 2016 / 2017 durch die neue Mitarbeiterin der Bauverwaltung abarbeiten lassen. Diese Bauten wurden erst kürzlich abgeschlossen oder stehen noch im Bau. Daher wäre eine Vergabe dieser Abnahmen nicht sinnvoll. Somit reduziert sich die Aufwand um 25 Bauabnahmen auf 87 Stück.

Das Architekturbüro pgmdesign von Paul Moritz ist etwas teurer als das Büro Sutter. Doch werden die Arbeiten pauschal verrechnet und die Qualität der Arbeiten stimmt.

Die Gemeinde Hofstetten-Flüh hat mit dem Ingenieur- und Planungsbüro Sutter einen Ingenieurvertrag abgeschlossen. Zurzeit muss jedoch die Qualität der geleisteten und abgelieferten Arbeiten stark bemängelt werden. Daher sollte von einer Auftragserteilung an die Firma Sutter abgesehen werden.

Das Büro pgmdesign offeriert pauschal CHF 475.-- pro Abnahme. Dies ergibt bei 87 Bauabnahmen CHF 41'325.--. Durch seine Tätigkeit auf der Bauverwaltung kennt Paul Moritz die Gegebenheiten der Gemeinde Hofstetten-Flüh, was ein weiterer Vorteil ist.

Mit Schreiben vom 25. August 2017 beantragt der Bauverwalter Sandro Borer dem Gemeinderat, das Architekturbüro pgmdesign zu beauftragen, die Bauabnahmen zum Preis von CHF 41'325.-- vorzunehmen.

Die Bau- und Planungskommission (BPK) lässt via Sandro Borer ihre Meinung zu oben erwähntem Thema verlauten: „Es sollen vorerst nicht alle Altlasten aufgearbeitet werden. Diese seien schon so lange liegen geblieben, dass es auf ein paar weitere Jahre auch nicht mehr ankomme. Demzufolge sollte es, wenn nur das Nötigste gemacht wird, möglich sein, diese Bauten zum halben Preis abzunehmen.“

Richard Gschwind versteht den Vorschlag der BPK nicht, da er der Meinung ist, dass alle noch nicht abgenommenen Bauten in einer vernünftigen Zeit nachgeholt werden sollten. Die Bauherrschaft habe das Recht auf eine möglichst zeitnahe Abnahme.



Peter Boss unterstützt das Votum von Richard Gschwind. Er vertritt die Meinung, dass hier definitiv ein Schlusstrich gezogen werden muss. Mit der Wahl von Paul Moritz wäre die Gemeinde gut bedient, da er vom Fach ist und er diese Abnahmen erst noch zu einem relativ günstigen Honorar vornehmen wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat folgt einstimmig dem Antrag von Sandro Borer.

0.1.2.9	Übriges Gemeinderat
<b>660</b>	<b>Verschiedenes</b>

- Einige Termine:
  - 16.09.2017, 15:00 Uhr Pro Landskron Verein zur Rettung der Landskron: 34. Generalversammlung
  - 23.09.2017 Bring- und Holtag
  - 26.10.2017, 19:00 Uhr SRK Kanton Solothurn: Informationsveranstaltung zum Thema „Persönliche Vorsorge treffen – damit ihr Wille zählt“. Zentrum Passwang, Breitenbach.
- Primarschulhaus Flüh  
Das ZSL verdankt den äusserst gelungenen Umbau. Dadurch ist eine den neuen Anforderungen perfekt angepasste Lösung entstanden.
- Patronat Chälengrabe  
Für den Unterhalt der Chälengrabeschlucht hat die UBS Arlesheim für mind. drei Jahre CHF 950.--/Jahr zugesichert. Zudem wären Mitarbeitende der UBS auch bereit mit 10 – 15 Personen Frondienst bei uns zu leisten. Christoph Sütterlin wurde diesbezüglich bereits informiert und wird Kontakt aufnehmen.
- Jungbürgerfeier  
Richard Gschwind informiert, dass am 01.09.2017 drei Jungbürger unserer Gemeinde aufgenommen wurden. Markus Gschwind ergänzt, dass es sich dabei um einen eher inaktiven Jahrgang handelt, der auch keine Fasnacht machen wird.
- Volg-Laden  
Unser Volg-Laden hat am 29.06.2017 ein Gesuch eingereicht, worin um eine Ladenöffnungsbewilligung am 02.01.2018 (Berchtholdstag) gebeten wird. Da es sich beim Berchtholdstag um einen nicht kantonal anerkannten Feiertag handelt, ist keine Bewilligung notwendig. Der Rat hat ebenfalls keinen Einwand. Volg wird durch Bruno Benz per Mail informiert.

Schluss der Sitzung: 21:15 Uhr

Hofstetten, 11. September 2017

Richard Gschwind  
Gemeindepräsident

Bruno Benz  
Gemeindeverwalter